

Hand in Hand

Feuerwehr und Rettungswache organisieren gemeinsam einen Tag der offenen Tür

Von Jörg Dettke

Ostrohe – Seit fast 18 Jahren sind die Feuerwehr Ostrohe und die Rettungswache der RKiSH (Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein) schon Nachbarn. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen öffneten die Rettungskräfte beider Organisationen kürzlich Türen und Tore.

Zum zweiten Mal öffneten die Einrichtungen ihre Wachen, um der Bevölkerung einmal mehr zu zeigen, wie und womit die Retter arbeiten. Unter dem Motto „Hand in Hand – Wir unterstützen uns, um anderen zu helfen“ wurden an diesem Tag alle Übungen gefahren. Eigens für die beiden „heißen“ Übungen bauten Tammo Nienhüser und Leif Köller zwei Holzhütten, um eine Fettexplosion und einen Tannenbaumbrand zu zeigen. Ein dafür eingespielter Notruf sollte dem Publikum zeigen, worauf es ankommt und wie der Zeitablauf bei einem solchen Szenario sein kann. Dabei wurden als Verletzungsmuster Verbrennungen angenommen, die vom Rettungsdienst behandelt wurden. Bei einer gemeinsamen Übung – einem Verkehrsunfall mit einem VW-Transporter und zwei Radfahrern – arbeiteten



Um eine Fettexplosion und einen Tannenbaumbrand zu zeigen, bauen Mitglieder der Feuerwehr eigens zwei Holzhütten. Hier wird ein Brand gelöscht.

die beiden Wachen dann buchstäblich Hand in Hand, was von vielen interessierten Besuchern beobachtet wurde. Rund um das Haus waren zudem die Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes und der Feuerwehr zu sehen. Den Umgang mit einem AED (Laiendefibrillator) konnten Besucher üben,

eine große Hüpfburg der Jugendfeuerwehr Weddingstedt und viele weitere Informationen rund um die beiden Institutionen gab es natürlich auch. Für die Verpflegung waren die Feuerwehr und die Spielstunde Ostrohe zuständig. Die Kellerbar-Band aus Ostrohe sorgte am Nachmittag für kurzweilige

Unterhaltung mit lockerer Musik. Bei einer kleinen Quizralley beantworteten die Jüngsten Fragen rund um die beiden Häuser. Es warteten einige schöne Preise auf sie.

Für die Mitglieder der Feuerwehr und die Mitarbeiter des Rettungsdienstes stand am Ende fest, dass es ein gelunge-

ner Tag war. Die viele Arbeit im Vorwege und die Vorbereitungen hatten sich gelohnt, und die Beteiligung war für einen so warmen Tag auf jeden Fall in Ordnung. Für die Feuerwehr war es auch ein Tag, um Werbung in eigener Sache zu machen. Der Mitgliederschwund macht auch vor dieser Wehr

nicht Halt. Jeder Mann und jede Frau wird gebraucht. Denn, wenn niemand mehr da ist, kann keiner mehr schnell zur Stelle sein.

● *Interessierte können sich auf www.feuerwehr-ostrohe.de informieren oder über die Arbeit der Rettungswache auf www.rkish.de.*